

Soziale Ungleichheit und Sozialhilfe abschaffen?

Wie wichtig ist aus ethischen und praktischen Gründen die Sozialpolitik? Durch die Verleihung des Wirtschafts-Nobelpreises am vergangenen Montag (14.10.2024) an drei Wohlforschern rückt das Thema in den Fokus: Die Ökonomen Daron Acemoglu, Simon Johnson und James Robinson erklären durch ihre Forschung die Wohlstandsunterschiede der Nationen durch die Stärke der Institutionen für Sozialpolitik.

Was passiert, wenn der Staat die Sozialpolitik abschafft bzw. auf ein Minimum reduziert, zeigt sich in Argentinien: Der argentinische Präsident Javier Milei kündigte nicht nur eine Kürzung des Haushalts an, sondern auch die komplette Aufgabe vieler Staatsfunktionen, wie beispielsweise die Sozialpolitik. Die Folgen: Armut, Wirtschaftskollaps und Verlust der gesellschaftlichen Kohäsion.

Mit Expertinnen und Experten aus Deutschland und Argentinien wird die Relevanz der Sozialpolitik für Kirche und Gesellschaft und ihre Auswirkungen im Rahmen der Online-Veranstaltung „Soziale Ungleichheit und Sozialhilfe abschaffen?“ in den Blick genommen.

Wir laden Sie als Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich zur Teilnahme an dieser Online-Veranstaltung und zur Berichterstattung ein. Außerdem freuen wir uns über eine Ankündigung in den Veranstaltungskalendern: „Soziale Ungleichheit und Sozialhilfe abschaffen? – Eine ethisch-politische Debatte“

- 06.11.2024, 19–22 Uhr, online
- Details und Anmeldung: <https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/640924.html>

Mitwirkende und Referierende:

Prof. Dr. Daniel Beros (Coordinador General, Red EcuMénica de la Educación Teológica); **Martin Gück** (Kairos Europa, Heidelberg); **Dr. theol. Nestor Míguez**, **Prof. Dr. Andrés Musacchio** (Studienleiter für Wirtschaft, Globalisierung, Nachhaltigkeit, Evangelische Akademie Bad Boll)

„begegnen. begeistern. bewegen.“

Die Evangelische Akademie Bad Boll bietet Veranstaltungen in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Kultur, Wirtschaft und Kirche an. Fachlich fundiert führt sie Menschen mit unterschiedlichen Positionen zusammen. Zentrales Anliegen ist es, die Teilnehmenden zu inspirieren, zu vernetzen und neue Ideen hervorzubringen. Die größte, 1945 gegründete Akademie in kirchlicher Trägerschaft in Europa ist gleichzeitig die älteste kirchliche Akademie Deutschlands. Jährlich nehmen rund 7.500 Gäste an mehr als 120 Veranstaltungen teil.